Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 91. Ratibor, den 14. November 1827.

Einheimisches.

Den Freunden der Natur bietet sich in dem neu erbauten Treibhause des Senator Herrn Frank ein Genuß dar, der, in diesem Augenblick, wo die freye Welt auf Wiese und Flur zum Winterschlafe übergeht, ein doppeltes Vergnügen gewährt. Mit unermüdetem Fleiß, mit Aufopferung der Zeit und der Kosten widmet der edle Besitzer sich der „Kunst das Leben der Pflanzen zu verlängern" aus reinem Antriebe und auf seltene Weise, und findet seinen Lohn in der unaussprechlichen Freude die jeder Schöpfer eines Kunstwerks empfindet, dessen Daseyn er seinem eigenen Genius zu verdanken hat. — Das Großartige des Gebäudes, die Geräumigkeit im Innern, die sinnige Verwendung des Raumes, die Sorgfalt der Pflege, und die Reinlichkeit welche überall herrscht, verherrlichen den Anblick der Frische und der Lebendigkeit, womit der liebliche Duft der mannigfaltigen Gewächse die Sinne bezaubert. — Aber auch die seltene Liberalität mit welcher der edle Besitzer und seine würdige, mit gleichem Eifer und Kunstliebe an jegliche Beschäftigung theilnehmende Gattin, den Beschauer einladen und durch freundliche Zuvorkommenheit sein Wohlgefallen zu befördern suchen, verrathen die Uneigennützigkeit des wahren Menschenfreundes der sich für seine Leistungen hinlänglich belohnt fühlt, wenn sie nur zur Freude Anderer etwas beytragen und hierin zugleich einen neuen Sporn zu andern nützlichen Anstrengungen findet. Möge das Publikum durch seine Aufmerksamkeit das Verdienstliche dieser Anlage für unsere Stadt anerkennen, und durch diese dankbare Anerkennung den verdienten Freudenlohn der Besitzer doppelt erhöhen!

P — m.

Die Geburt des Königs von Rom.

Die Niederkunft der Kaiserinn Maria Louise war sehr schwer gewesen. Diese Fürstinn und ihr Sohn verdanken ihr Leben vielleicht nur der Sorgfalt Napoleons und seinem unerschütterlichen Gleichmuth. Um 7 Uhr des Morgens trat der Accoucheur, Baron Dubois, in das Kabinett, in welchem Napoleon einen Augenblick auf einer Ottomane ruhte, Er kündigte ihm mit erschrockener Miene an, daß die Kaiserinn in großer Gefahr schwebe und das Kind eine üble Lage habe.

„Haben Sie, sagte der Kaiser, bey den zahlreichen Entbindungen, denen Sie beywohnten, nie einen ähnlichen Fall gehabt?"

„Allerdings, Sire!" erwiederte Dubois — „aber bey tausend Fällen nur einmal, und denken Sie, wie gräßlich es für mich ist, daß dieser Fall bey der Kaiserinn eintreten muß!"

„Gut, sagte der Kaiser, behandeln Sie sie, als wär' es eine Kaufmannsfrau aus der Straße Saint-Denis; das ist das Einzige, warum ich Sie bitte; vergessen Sie daß sie Kaiserinn ist."

„Aber, — fügte der Geburtshelfer noch hinzu, — darf ich Instrumente ansetzen? und wenn neue Erscheinungen eintreten, — soll ich denn die Mutter oder das Kind retten?"

„Die Mutter! — erwiederte Napoleon lebhaft, — das ist ihr Vorrecht!"

Diese Antwort klang bald durch ganz Frankreich und regte den Enthusiasmus der Frauen auf. — Das Kind kam halbtod zur Welt; einige Sekunden lang hielt man es wirklich für todt. — Der Herzog von Reichstadt ist gegenwärtig 16½ Jahre alt.

(Freymüthige.)

Almanach. 2 Rtlr. 8 Sgr.; Müchler's Anekdot. A. 1 Rtlr. 10 Sgr. — Wanderer, der, Ein Volks-Kalender für Schlesien und die Grafschaft Glatz auf 1828. gr. 8. Glatz, gebunden 12 Sgr., roh 10 Sgr. — Hauskalender, neuer, auf 1828. gr. 8. Glatz, gebdn. 7 Sgr., roh 5 Sgr.; so wie auch alle Gattungen Neubarth'sche Schreib- Termin- Comtoir- und Etui-Kalender auf 1828 stets vorräthig sind.

Bekanntmachung

wegen der neuen Wahl der zu einem Drittheil der hiesigen Herren Stadt-Verordneten ausgeschiedenen Mitglieder und deren Stellvertreter.

Da in diesem Jahre wieder ein Drittheil der Herren Stadt-Verordneten und resp. Stellvertreter gesetzlich nach dem Dienstalter ausscheidet, und zur Wahl derselben einen Termin auf den 23. d. M. in dem hiesigen Sessions-Saale und zwar:

Für den I. Bezirk den 23. November c. Vormittags 9 Uhr.
Für den II. Bezirk den 23. November c. Vormittags 9 Uhr.
Für den III. Bezirk den 23. November c. Vormittags 9 Uhr.
Für den IV. Bezirk den 23. November c. Vormittags 9 Uhr

angesetzt haben, so wird jeder stimmfähige Bürger und zwar in dem betreffenden Bezirk hierdurch eingeladen, in Person zu erscheinen und dem Wahlgeschäfte beyzuwohnen, denn obschon gesetzlich kein Anderer für den Abwesenden als Bevollmächtigter das Wahlrecht ausüben kann, und daher die Ausgebliebenen durch die Beschlüsse der Anwesenden verbunden, und dafür geachtet werden, als wären jene der Wahl der Letzteren beygetreten, so liegt hierin dennoch keine Entbindung von dem persönlichen Erscheinen, vielmehr setzt diese gesetzliche Bestimmung voraus, daß jeder stimmfähige Bürger so viel Liebe für das Wohl der ganzen Stadt-Communität haben wird, nicht ohne die wichtigsten Abhaltungen von dem Wahlgeschäfte wegzubleiben, und dahin mitzuwirken, daß würdige und zu diesem Amt geeignete Bürger gewählt werden.

Uebrigens wird der diesfälligen Wahl-Verhandlung den 23. d. M. Vormittags um 8 Uhr der Gottesdienst wie gewöhnlich in der hiesigen Pfarrkirche vorangehn, und alsdenn in der für jeden Bezirk bestimmten Zeit das Wahlgeschäft vorgenommen werden.

Ratibor den 6. November 1827.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der zu Pawlau, eine Meile von Ratibor, an der Landstraße von da nach Leobschütz sub Nro. 5. belegene Kretscham mit 19 große Morgen, 66 QR. Acker, und dem dazu gehörigen Bier- und Branntwein-Urbar, auch Ausschanks-, Back- und Schlacht-Gerechtigkeit auf 3946 rtlr. 15 sgr. taxirt im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden wird. Die Bietungs-Termine sind auf den 7. November c., 8. Januar in Ratibor und peremtorisch auf den 6. März 1828 in loco Pawlau angesetzt, wozu Kauflustige mit der Versicherung hierdurch eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Bestbietenden erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten.

Ratibor den 30. August 1827.

Das Gerichts-Amt Pawlau.

Staniek,
Justitiarius.

Bekanntmachung.

Es sollen im Wege der Execution 70 Stück Schöpse
auf den 22. November c. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Schloße
vor dem Unterzeichneten gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Hultschin den 2. November 1827.

Von Commissionswegen.

Buchwald.

Anzeige.

Auf dem landschaftlich administrirten Guthe Dziemirz werden mit Ende December 1827 die Nutzkühe pachtlos, zu deren anderweitigen Verpachtung auf 1 Jahr ein Licitations-Termin auf den 16. d. M. Nachmittag um 2 Uhr im dasigen Schloße anstehet.

Dziemirz den 12. November 1827.

Spalding,
Sequestor.

Lotterie-Anzeige.

Mit Ganzen- und Fünftel-Loosen der Königl. 5ten Lotterie, in einer Ziehung, die am 13. December d. J. beginnt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst.

Ratibor den 13. November 1827.

Adolph Steinitz,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer
Langegasse Nro. 31.

Bekanntmachung.

Von Seiten des unterzeichneten Bataillons sollen auf den 15. November *) d. J. in dem hiesigen Landwehr Zeughause

1.) Eine Montirungs-Equipage und
2.) Ein Kassen-Wagen

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Ratibor den 1. November 1827.

Königl. 3tes Bataillon (Ratiborsches) 22ten Landwehr-Regiments.

v. Wolffsburg,
Major und Kommandeur.

Anzeige.

Feinste Französische Bouteillen-Pfropfen, und candirte Aranzini sind wieder angekommen bey

J. P. Kneusel.

Ratibor den 10. November 1827.

Anzeige.

In meinem Hause am großen Thore ist der Oberstock bestehend in zwey Zimmern, Küche, nebst Keller und Holzremiese vom 1. Januar 1828 an zu vermiethen und das Nähere bey mir zu erfahren.

Ceter.

Ratibor den 5. November 1827.

Berichtigung:

*) In den beyden frühern Blättern ist irrthümlich statt den 15. der 13. gesetzt worden.
d. Red.

Hierbey als Beylage eine Anzeige des Herrn Barwig, die Anlegung einer neuen Steindruckerey in Ratibor betreffend.